



SO268/2

8. Wochenbericht

19 – 27. Mai 2019



Nach 10 Tagen Transit aus dem deutschen Explorationsgebiet haben wir am heutigen Sonntag, den 26. Mai, den Eingang zur Juan de Fuca Strait südlich von Vancouver Island erreicht. Der Transit wurde durchgehend von unruhiger See und Wind bis 8 Beaufort aus nördlicher bis nordöstlicher Richtung begleitet. Die Zeit wurde genutzt, die Ausrüstung wieder in Kisten zu verstauen, die Frachtlisten für den Rücktransport zu erstellen, die Labore für die nachfolgende Reise zu reinigen und am Fahrtbericht der Expedition zu arbeiten. Erste Ergebnisse haben wir uns zudem in täglichen Meetings vorgestellt und diskutiert. Morgen früh werden wir am Lynnterminal in Vancouver festmachen und anschließend die fünf ROV-Container vom Schiff hieven und danach die neun Container mit den Großgeräten und unserer Ausrüstung auf der Pier für den Rücktransport beladen. Damit endet dann die insgesamt dreieinhalb-monatige Forschungsreise SO268, auf der insgesamt 210 Stationen bearbeitet wurden.

Trotz der aufgetretenen Schwierigkeiten, insbesondere auf dem ersten Fahrtabschnitt, können wir am Ende auf eine erfolgreiche Expedition zurückblicken, auf der wir mit einer umfangreichen Baseline-Studie im deutschen und belgischen Lizenzgebiet die notwendige Grundlage für den verschobenen Knollenkollektortest gelegt haben. Insbesondere die vorher fehlenden in situ Untersuchungen und Experimente werden sowohl eine detailliertere Bewertung der Umweltauswirkungen durch Tiefseebergbau als auch die Entwicklung von Umweltstandards und Grenzwerten für die internationalen Regularien ermöglichen. Das kleinskalige Sedimentwolkenexperiment wird hierzu ebenfalls beitragen und hat zudem wichtige Informationen für unser Monitoring-Konzept des Kollektortests geliefert. Desweiteren konnte ein Wiederbesiedlungsexperiment mit Hartsubstraten gestartet werden, dass der Wissenschaft in den nächsten Jahrzehnten einmalige Informationen zur Entwicklung des Manganknollenhabitats liefern kann.

Diese Expedition war vor allem auch mit seiner Vielzahl eingesetzter Großgeräte (ROV, AUV, Molab und seine zwei Satelliten-Lander, BoBo-Lander, zwei ROV-Elevator-Lander, vier Verankerungsketten) eine logistische Herausforderung an Deck. Der weitestgehend reibungslose Einsatz aller Geräte wäre nicht möglich gewesen ohne die exzellente und professionelle Unterstützung durch und Zusammenarbeit mit Kapitän Lutz Mallon und seiner großartigen Besatzung, die uns immer das Gefühl gegeben haben, hier an Bord zu Hause und willkommen für eine zukünftige Reise zu sein. Unser sehr herzliches Dankeschön an die Mannschaft von FS SONNE!

Im Namen aller SO268-Teilnehmer grüßt,

Matthias Haeckel